

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungen und Tabellen  
Verzeichnis der Anlagen  
Abkürzungsverzeichnis

1	<b>Einleitung</b>	25
1.1	Definitionen	26
1.2	Themeneingrenzung und methodisches Vorgehen	28
2	<b>Basishypothesen zur Erklärung regional-differentieller Entwicklung</b>	37
2.1	Das Gesetz der komparativen Kosten als Ausgangsbasis regionaler Arbeitsteilung bei dauerhaften Standortvorteilen	40
2.2	Die Gesetze räumlicher Produktionsspezialisierung	41
2.3	Innovationen und Imitationen als Antriebsmechanismen wirtschaftlichen Wachstums	42
2.4	Sektorentheorie - Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft	43
2.5	Humankapital - Arbeitswertlehre: Die Qualifizierung des Faktors Arbeit als Schlüssel zur Wertschöpfung	44
3	<b>Basishypothesen regional-differentieller Entwicklung und ihre Weiterentwicklungen – Darstellung, Kritik, regional-ökonomische Konsequenzen</b>	47
3.1	Absolute und komparative regionale Kostenvorteile	47
3.1.1	Weiterentwicklungen durch die neoklassische Außenhandels- theorie und die Exportbasis-Hypothese	51
3.1.2	Zur Kritik der komparativen Kostenvorteile als Quelle regionaler Entwicklung	54
3.1.2.1	Zur Plausibilität der Annahmen und inneren Logik der theoretischen Ansätze	54
3.1.2.2	Vereinbarkeit oder Widerspruch zu anderen Basishypothesen	56
3.1.2.3	Erscheinen die theoretischen Ansätze zur Erklärung regional differentieller Entwicklung geeignet?	60
3.1.2.4	Sind die theoretischen Ansätze durch empirische Erfahrungen widerlegbar oder bereits widerlegt worden?	62
3.1.3	Regionalökonomische Konsequenzen	66
3.2	Gesetze raumstruktureller wirtschaftlicher Entwicklung	69

3.2.1	Die Einführung der räumlichen Dimension in die ökonomische Modellbildung bei Thünen	70
3.2.2	Erweiterung raumdifferenzierender Modellbildungen	73
3.2.2.1	Standorttheorie	74
3.2.2.2	Theorie zentraler Orte	77
3.2.2.3	Industrielle und allgemeine räumliche Gleichgewichtsmodelle	81
3.2.3	Dynamisierung raumdifferenzierender Faktoren	86
3.2.3.1	Evolutionäre Entwicklung von Raumstrukturen	94
3.2.3.2	Regionale Wachstumsmodelle	101
3.2.3.2.1	Regionales Wachstum aus neoklassischer Sicht	101
3.2.3.2.2	Regionales Wachstum aus polarisationstheoretischer Sicht	103
3.2.4	Zur Kritik raumdifferenzierender Faktoren als Quelle regionaler Entwicklung	106
3.2.4.1	Zur Plausibilität der Annahmen und inneren Logik der theoretischen Ansätze	107
3.2.4.2	Vereinbarkeit oder Widerspruch zu anderen Basishypothesen	109
3.2.4.3	Erscheinen die Ansätze zur Erklärung regional-differentieller Entwicklung geeignet?	111
3.2.4.4	Sind die theoretischen Ansätze durch empirische Erfahrung widerlegbar oder bereits widerlegt worden?	113
3.2.5	Regionalökonomische Konsequenzen	122
3.3	Innovation als Schlüssel regionalen Wachstums	127
3.3.1	Begriffe der Innovationstheorie	128
3.3.2	Regionalökonomische Modelle der Innovationstheorie	139
3.3.2.1	Innovative Milieus	142
3.3.2.2	Neue Industriegebiete – Clustertheorie	148
3.3.2.3	Produktlebenszyklen in regionaler Dimension und Regionslebenszyklen	158
3.3.3	Zur Kritik regionaler Innovationstheorien	166
3.3.3.1	Zur Plausibilität der Annahmen und inneren Logik der theoretischen Ansätze	167
3.3.3.2	Vereinbarkeit oder Widerspruch zu anderen Basishypothesen	176
3.3.3.3	Erscheinen die Ansätze zur Erklärung regional-differentieller Entwicklung geeignet?	182
3.3.3.4	Sind die theoretischen Ansätze durch empirische Erfahrung widerlegbar oder bereits widerlegt worden?	194
3.3.4	Regionalökonomische Konsequenzen	210
3.4	Sektorentheorie – Der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft als Motor regionalen Wachstums	227
3.4.1	Die Sektorentheorie nach Clark und Fisher	229
3.4.2	Die variable Sektorentheorie nach Fourastié	231

3.4.3	Kumulatives Wachstum nach dem Kaldor-Verdoorn Modell	236
3.4.4	Zur Kritik sektoraler Entwicklungsmodelle als Motor regionaler Entwicklung	242
3.4.4.1	Zur Plausibilität der Annahmen und inneren Logik der theoretischen Ansätze	242
3.4.4.2	Vereinbarkeit oder Widerspruch zu anderen Basishypothesen	246
3.4.4.3	Erscheinen die Ansätze zur Erklärung regional-differentieller Entwicklung geeignet?	251
3.4.4.4	Sind die theoretischen Ansätze durch empirische Erfahrung widerlegbar oder bereits widerlegt worden?	253
3.4.5	Regionalökonomische Konsequenzen	269
3.5	Arbeitswertlehre, Humankapitaltheorie - Qualifikation als Motor regionaler Dynamik	273
3.5.1	Arbeitswertlehre und Qualifikation – die Position der Klassiker und die Entwicklung der Bedeutung von Bildungseinrichtungen für regionalen Strukturwandel	275
3.5.2	Humankapitaltheorie und Bildungsökonomie – Beitrag zur Erklärung makroökonomischen Wachstums	280
3.5.2.1	Ein Modell endogener Erklärung nationaler Wachstumsdifferenzen	284
3.5.2.2	Zur Bewertung der Neuen Wachstumstheorie	290
3.5.3	Qualifikation in Netzwerken neuer internationaler Arbeitsteilung – Beiträge der Humankapitaltheorie zur Erklärung regional-differentiellen Wachstums in einer arbeitsteiligen internationalen Wirtschaft	292
3.5.3.1	Neue Außenwirtschaftstheorie	293
3.5.3.2	Typen von Arbeit als Schlüsselgrößen wirtschaftlicher Entwicklung bei Reich	297
3.5.4	Zur Kritik räumlicher Ansätze der Humankapitaltheorie als Erklärung regional-differentieller Entwicklung	302
3.5.4.1	Zur Plausibilität der Annahmen und inneren Logik der theoretischen Ansätze	302
3.5.4.2	Vereinbarkeit oder Widerspruch zu anderen Basishypothesen	306
3.5.4.3	Erscheinen die Ansätze zur Erklärung regional-differentieller Entwicklung geeignet?	310
3.5.4.4	Sind die theoretischen Ansätze durch empirische Erfahrung widerlegbar oder bereits widerlegt worden?	312
3.5.5	Regionalökonomische Konsequenzen	325

<b>4</b>	<b>Erfahrungen regionaler Strukturpolitik und ihr Beitrag zur Weiterentwicklung der Theorie</b>	<b>337</b>
4.1	Erfahrungen aus praktizierter regionaler Strukturpolitik im Quervergleich	339
4.2	Regionale Strukturpolitik am Beispiel einer „High-Tech-Region“ – Fallanalyse München – Oberbayern	347
4.2.1	Daten zur Region und zum Regionenvergleich	347
4.2.2	Zur Genese der dynamischen Entwicklung in der Region München – Oberbayern	355
4.2.3	Theoretische und strukturpolitische Konsequenzen	359
4.3	Regionale Strukturpolitik am Beispiel einer strukturschwachen Region – Fallanalyse Bremen – Gemeinsame Landesplanung Bremen – Niedersachsen	361
4.3.1	Strategische Ziele der Bremer Strukturpolitik in der ersten Sanierungsphase	366
4.3.2	Erfahrungen bei der Umsetzung der strategischen Ziele durch WAP III und ISP	368
4.3.2.1	Bestandspflege	371
4.3.2.2	Diversifikation im Dienstleistungssektor	374
4.3.2.3	Humankapital- und Innovationsförderung	378
4.3.2.4	Ausbau der Verkehrsinfrastruktur	382
4.3.2.5	Erweiterung des Gewerbeflächenangebotes	383
4.3.2.6	Regionale Kooperation statt ruinöser Konkurrenz	386
4.3.2.7	Zentrums- und Imageförderung	388
4.3.3	Theoretische und strukturpolitische Konsequenzen	389
<b>5</b>	<b>Regionalökonomische Konsequenzen – Eine Bilanz aus Theoriekritik und empirischen Fallstudien</b>	<b>399</b>
5.1	Schlußfolgerungen aus Befragungen und regionalen Fallstudien	399
5.2	Hypothesen zu einem adaptiven Modell regionaler Entwicklung	403
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>421</b>
	Anlagen	425
	Literaturverzeichnis	439